

Der **Isselhorster**

Lokalanzeiger für das Kirchspiel Isselhorst

Herausgeber: Heimatverein Isselhorst e.V.



Das Thema in der Diskussion: Isselborster Kirchplatz

Foto: Ingbert Drews

Im Zuge der Bebauung des Pfarrkampfes tritt immer deutlicher das Thema "Kirchvor-

platzgestaltung" in die Diskussion. In der Ausgabe Nov. 94 des ISSELHORSTER hatte

Thomas Schalk aus Rietberg, dessen Examensarbeit exakt dieses Thema zum Inhalt hatte,

schon darüber berichtet. Aber auch in den Parteien und in der Bürgerschaft werden die Überlegungen immer intensiver. Am 17. Januar nun beschäftigte sich der Planungsausschuß ebenfalls mit dieser Frage, ein untrügliches Zeichen dafür, daß das Thema jetzt auch politisch behandelt wird und damit in eine konkrete Planung überschwenkt.

Aber worum geht es dabei eigentlich?

Der Platz zwischen Ortmeier, der Kirche und der alten Schule soll ein "neues Gesicht" bekommen, wobei man sich sicherlich zunächst über die spätere Nutzung grundlegende Gedanken machen muß. Die Anforderungshürden sind dabei recht hoch gesetzt, da sowohl die bisherigen Nut-

zungen mit zukünftigen Ansprüchen kombiniert werden müssen, dabei aber nicht das "optische Gesicht" des Dorfes verlorengehen darf. Gerade diese zukunftsorientierten Anforderungen liegen aber noch nicht vollständig und präzise vor.

Klar scheint nur zu sein, daß der Kirchvorplatz städteplanerisch den Zentralpunkt des Ortes hervorheben müßte, also im Kontext auch zur Bebauung des Pfarrkamps stehen muß.

Der Wunsch nach der Einrichtung eines Bauernmarktes, der dann z.B. an dieser Stelle stattfinden könnte, steht dabei ebenso auf der Wunschliste wie der Wunsch, einen Platz zu schaffen für Veranstaltungen, Ausstellungen u.ä. Um dem

Platz eine wünschenswerte Attraktivität zu geben, müßten schon besondere städtebauliche Akzente gesetzt werden, z. B. durch Errichtung eines Dorfbrunnens, dem Aufstellen von Bänken/Sitzgruppen, dem Pflanzen zusätzlicher Bäume. Diese Überlegungen müssen aber nunmehr auf eine konkretere Ebene gehoben werden, da die politischen Akzente mittlerweile gesetzt sind. Sicherlich stellt sich in diesem Zusammenhang auch die Frage der Finanzierung. Das Land NRW fördert im Rahmen eines Dorferneuerungsprogramms solche Vorhaben, so daß eine Planumsetzung in den nächsten Jahren durchaus denkbar wäre. Daher sollte die Diskussion nunmehr zügig fortgesetzt werden, um nicht später



Wir machen den Weg frei

**Ihr Vermögen
soll groß und
stark werden.**

Wir helfen Ihrem Vermögen auf die Beine. Unsere Berater informieren Sie über die besten Anlagemöglichkeiten. Bestimmt ist eine dabei, mit der Ihr Geld mehr aus sich macht.



Spar- und Darlehnskasse Isselhorst

W. HALLMANN GmbH

Dachdeckermeister

Sämtliche Ziegel-, Flachdach-, Schiefer-,
Fassadenarbeiten, Kaminverkleidungen,
Dachrinnen- und Isolierungsarbeiten



Wolfgang Hallmann, Am Krullsbach 29, Gütersloh-Niehorst, Tel. (05241) 35997

durch schon bereitstehende Landesmittel in Zugzwang zu kommen, und schlimmstensfalls dann von fertigen Planungen überrollt zu werden.

Der Kirchvorplatz ist der zentrale Punkt des Ortes und sicherlich auch einer der sensibelsten. Die Überlegungen über die Gestaltung sollte daher nur in engerer Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern geführt werden.

Eine Ideenbörse mit verschiedensten Vorschlägen, ggf. auch Planskizzen, aus der Bürgerschaft könnte zusätzlich zu den Vorstellungen des Planungsausschusses die Zielwünsche positiv beeinflussen.

Karl Piepenbrock

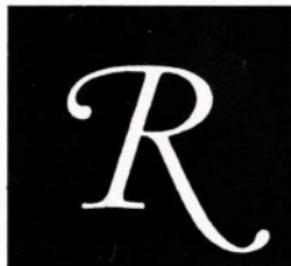
Gardinen Mersmann

Farben · Tapeten · Bodenbeläge

Heimtextilien
Geschenkartikel
Innenausstattung

Gütersloh-Isselhorst · Isselhorster Straße 412

Montag - Freitag 10-13 u. 15-18
Samstag 9-13 Uhr



Wilfried Riewe

 Malermeister

In den Braken 56
Gtl. - Isselhorst
Tel. (0 52 41) 6 74 58

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Teppichböden
- Fassadenrenovierungen

Neueröffnung

Linie 2

· die neue Adresse für junge Mode

Montag-Samstag:
9.00 - 13.00 Uhr
Montag-Freitag:
15.00 - 18.00 Uhr

Haller Straße 137
Isselhorst
fon 05241/67593

Profitiert die Kirche vom Solidaritätszuschlag?

Eindeutig nein! Der beschlossene Solidaritätszuschlag von 7,5% auf Lohn- bzw. Einkommenssteuer hat keinerlei Einfluß auf die Höhe der Kirchensteuer. Bemessungsgrundlage für die Kirchensteuer ist nach wie vor die Lohn- bzw. Einkommenssteuer vor Festsetzung des Solidaritätszuschlages. Nehmen wir an, jemand zahlt 200,- DM Lohnsteuer im Monat. Dann hat er auf der Basis des Satzes von - 9%-18,- DM Kirchensteuer zu zahlen. Erst anschließend wird der Solidaritätszuschlag von 15,- DM (Basis 7,5%) auf die Lohnsteuersumme von 200,- DM aufgeschlagen, so

daß eine Lohnsteuer von insgesamt 215,- DM an das Finanzamt abgeführt wird. Bei Kirchenmitgliedern bleibt es dabei, daß die gezahlte Kirchensteuer einkommensmindernd (als Sonderausgabe) und also steuer-sparend angerechnet wird.

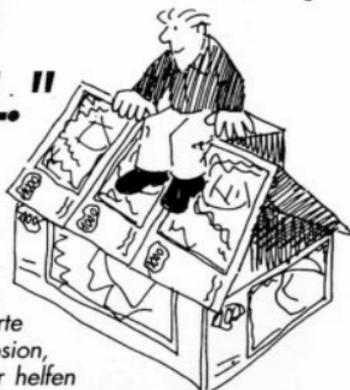
Ach ja - Kirche und Geld, das ist ein sensibles Thema! Um es gleich vorab zu sagen: Ich danke allen, die durch das Zahlen von Kirchensteuern die Arbeit auch unserer Ortsgemeinde sicherstellen. Natürlich gibt es Länder, in denen die Kirchen ausschließlich durch Spenden in freiwilliger Höhe finanziert

"EIGENE HÄUSER KOSTEN VIEL, DA IST SICHERHEIT DAS HÖCHSTE ZIEL."

Ihre Sicherheit in guten Händen

Absolut unbrennbare und sturmfeste Häuser gibt es noch nicht. Darum ist heute für jeden Hausbesitzer eine Gebäudeversicherung der einzig richtige Weg. Dann sind Ihre aufgebauten Werte gegen viele Risiken, z.B. Brand, Blitzschlag, Explosion, Sturm, Hagel oder Leitungswasser, versichert. Wir helfen Ihnen nach einem Schaden schnell und unbürokratisch.

Die ISSELHORSTER
Versicherung V.a.G. seit 1883
Haller Straße 90, 33334 Gütersloh
Telefon 05241/67004



die
ISSELHORSTER
Versicherung V.a.G. seit 1883

werden, andererseits gibt es aber auch Staaten, in denen man beim Austritt aus der Kirche eine Kulturabgabe in gleicher Höhe zu zahlen hat. Damit wird die Gewissensfreiheit garantiert (niemand soll gezwungen werden zur Kirche zu gehören: Gewissensfreiheit ist ein hohes Gut) und andererseits aber auch ein Hinweis darauf gegeben, daß die Kirche wichtige Aufgaben für die Gesamtgesellschaft erfüllt. So ist es auch bei uns.

In der westfälischen Kirche macht die Pfarrerbesoldung maximal 20% des Gesamtetats aus. Der weitaus größte Teil fließt in kulturelle und soziale Aufgaben, vom Kindergarten angefangen bis hin zu Beratungsstellen, Krankenhäusern und Altenheimen.

Insgesamt halte ich die Kirchensteuererhebung für ein gerechtes Verfahren. Wer ein geringes Einkommen hat, zahlt auch wenig oder gar keine Kirchensteuer. Und wer ein hohes Einkommen erzielt, sollte bedenken, wie wenig er noch für Grundnahrungsmittel braucht und welch hoher Prozentsatz für die angenehmen Dinge des Lebens übrig bleibt. Immerhin war es früher einmal üblich, seinem Schöpfer den Zehnten zurückzugeben - als Dank für allen Wohlstand, der ja auch nur "geliehen" ist. Das Presbyterium unserer Kirchengemeinde macht sich nichts vor. Der finanzielle Spielraum wird sehr eng werden. Das Haushaltsjahr 1995 ist bereits mit einer Deckungslücke in Höhe von gut 44.000,- DM belastet.

Hauptziel ist es, die bestehenden Arbeitsfelder Kindergarten, Diakoniestation, Kirchenmusik, ^{pastorale} Gemeindegarbeit und Küsterdienst aktuell zu halten, sowie die damit verbundenen Arbeitsplätze zu sichern. Freiwillige Gaben werden etwa auch von Rentnerinnen und Rentnern, die nicht mehr steuerpflichtig sind, zunehmend wichtig. Zukunftsweisend sind Instrumente wie der Diakonieverein oder der Freundeskreis Kirchenmusik, um Förderer und Gönner anzusprechen. Nicht zuletzt die Spendenaktion für den neuen Kronleuchter aber hat mir gezeigt, daß Verantwortungsgefühl und Einsatzbereitschaft bei uns im Kirchspiel keine leeren Floskeln sind.

heidi · wulf

Montag-Freitag:
9.00 - 12.00 Uhr
und nach telefon.
Vereinbarung

Messingweg 3
Isselhorst
fon. 052 41/67685

individuell · maßgeschneidert auf Ihren Typ

BAUUNTERNEHMUNG GENERALUNTERNEHMER



**WILHELM
SCHRÖDER**

GmbH & Co. KG

Am Röhrbach 1
33334 Gütersloh

Telefon 0 52 41 / 61 61
Telefax 0 52 41 / 6 70 52

Am 1. Januar 1970 trat das „Wiedenbrück-Gesetz“ in Kraft, das der Landtag von Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf vorher verabschiedet hatte: Eine günstige Gelegenheit, die damaligen Ereignisse und Verhandlungen noch einmal „Revue passieren“ zu lassen und die Erfahrungen der letzten 25 Jahre kritisch zu werten.

Wie aber war das damals ?

Im Land Nordrhein-Westfalen gab es vor 1970 zu viele selbständige Gemeinden - von 150 Einwohnern an bis in eine

gen zu strafen und effizienter zu gestalten; zugleich das Dienstleistungsangebot für alle Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen.

Auch die Kreise Bielefeld, Wiedenbrück und Halle konnten bei diesen Überlegungen nicht ausgespart werden. Wesentliche Grundlagen zur Neuordnung des Kreises Wiedenbrück haben Oberkreisdirektor a. D. Hans Scheele und Landrat Paul Lakämper entwickelt. Der Landtag in Düsseldorf machte sich die Gedanken dieser Politiker fast voll-

Zugehörigkeit zu Minden-Ravensberg wurde beschworen, kein Verantwortlicher wollte die Selbständigkeit aufgeben. Doch es gab keine andere Wahl. Die Gemeindevertretungen hatten nur zu wählen zwischen Bielefeld und Gütersloh als jeweils größere Verwaltungseinheit. So entschieden sich die Gemeindevertretungen von

Isselhorst, ca. 2.800 Einwohner - Bürgermeister Arnold Schröder;

Hollen, ca. 700 Einwohner -



Größenordnung von über 1 Million in einer Großstadt. Der Zuschnitt der Kreise stammte noch aus preußischer Zeit. Jeder Kreis war damals nur so groß, daß der Bürger diesen mit Pferd und Kutschwagen etwa an einem Tag durchfahren konnte. Im Zeitalter des Automobils sind längere Wege zumutbar. Größere Verwaltungseinheiten wurden notwendig, um die Verwaltun-

gen ständig zu eigen und beschloß das Wiedenbrück-Gesetz.

Die Vertretungen der Kirchspielgemeinden Isselhorst, Hollen, Niehorst und Holtkamp, die damals dem Kreis Bielefeld angehörten und vom Amt Brackwede verwaltet wurden, befaßten sich in unendlich vielen Sitzungen mit der Neuordnung. Es wurde heiß diskutiert, Emotionen gingen hoch, die langjährige

Unterzeichner der Gebietsänderungsverträge: Oben v. l.: Die Bürgermeister Arnold Schröder, Isselhorst; Gustav Jürgensmann, Hollen; Stellovtr. Karl Kleinebecker, Niehorst; August Kornfeld, Ebbesloh; Robert Mahne, Spexard; Josef Seeger, Avenwedde.

Vorn v. l.: Beigeordneter Bernhard Westerfelhaus, Stadtdirektor Dr. Gerd Wixforth, Bürgermeister Heinz Kollmeyer, Amtsdirektor Wilhelm Busse und Amtsdirektor Otto Hensdiek, Avenwedde.

Foto: F. Fischer

DER FIAT PUNTO.



Auto des Jahres '95

DAS AUTO DES JAHRES '95 FÜR ALLE VERLIEBTE

Gewählt von 56 Fachjournalisten aus 21 europäischen Ländern.

AM 14. FEBRUAR IST VALENTINSTAG.

Darum schenkt Fiat allen, die sich lieben, eine kleine, süße Köstlichkeit und ein Los für ein neues Fiat Punto Cabrio.* Mit ein wenig Glück gehört es Ihnen.

Wir erwarten Sie vom 11. bis 14. Februar.**

*Bundesweites Gewinnspiel der FIAT Automobil AG. Teilnahmekarten erhältlich bei uns oder bei FIAT, Heilbronn.

**Außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf und keine Probefahrt.

**EIN AUTO. EIN WORT.
DIE FIAT HÄNDLER-INITIATIVE.**

Jetzt doppelt gut

AUTOHAUS KOOP

Gütersloh · Dieselstraße 9 · ☎ (052 41) 6 70 80

FIAT

Alles Sauna - oder was?

Schwitz-Kasten

- Die kleine Gemütliche in Isselhorst -

Isselhorster Str. 419

Tel.: 0 52 41 / 6 82 88

Bürgermeister Karl Jürgensmann-;

Niehorst, ca. 800 Einwohner -
Bürgermeister Heinz Gude-;

Ebbesloh, ca. 150 Einwohner -
Bürgermeister August Korn-

feld - mit der Mehrheit von
CDU/FDP für einen

Anschluß an die Stadt Güters-

loh. Dagegen votierte die SPD
in diesen Gemeinden für eine

Eingliederung in die Stadt Biele-

feld. Die Gemeinde Holt-

kamp mit knapp 200 Einwohn-

ern - Bürgermeister Fritz

Baumann - sprach sich ein-

stimmig für Bielefeld aus. Der

Landtag bestätigte alle

Beschlüsse der gewählten Ver-

tretungen. Eingeweihte sehen

in der Zuordnung Holtkamps

zu Bielefeld auch heute noch

einen „Betriebsunfall“ des

und in gegenseitigem Vertrau-

en geführt. Gebietsänderungs-

verträge wurden abgeschlos-

sen, die in den kommenden

Jahren Punkt für Punkt in die

Tat umgesetzt werden konn-

ten.

Die Gespräche mit Gütersloh

auf Fraktionsebene hat Heinz

Eckelkamp eingeleitet, unter-

stützt vor allem von Fritz

Landwehr und Wilhelm

Schröder. Die juristische Ber-

atung übernahm Dr. Bernhard

Cordes - damals Kreisverwal-

tungsdirektor, heute als 1. Bei-

geordneter in Diensten der

Stadt Gütersloh.

Außerdem gehörten die Kirch-

spielgemeinden von alters her

telefonisch, postalisch und

amtsgerichtlich zu Gütersloh,

von der großen Zahl der Pend-

ler, die tagtäglich nach Güters-

loh fahren, ganz zu schweigen.

War die Eingliederung in die

Stadt Gütersloh richtig ?

Die Eingliederung des Kirch-

spiels Isselhorst, der Gemein-

den Avenwedde, Friedrichs-

dorf und Spexard war aus mei-

ner heutigen Sicht sehr richtig.

Ohne die Neugliederung hätte

sich die Stadt Gütersloh wirt-

schaftlich und städtebaulich

nicht in dieser Weise ent-

Welche Gründe sprachen

damals für Gütersloh ?

Die größere Entfernung zum

Oberzentrum Bielefeld und

die Eingliederung in eine große

Stadt diesseits und jenseits des

Teutoburger Waldes ließen

Nachteile erwarten. Sorge

machte sich breit: „In Bielefeld

ist das Kirchspiel Isselhorst

nur 5. Rad am Wagen“ ! Zu

Gütersloh dagegen bestanden

seit eh und je enge Kontakte

zwischen den Menschen:

durch die weiterführenden

Schulen, am Arbeitsplatz, über

Wirtschaft und Handel.

entwickelt. Die damaligen

Gemeinden haben davon pro-

fitiert, sie hätten ihre Infra-

struktur aus eigener Kraft ohne

Unterstützung der Stadt nicht

so ausbauen können.

Die Entwicklung der ehemali-

gen Gemeinde Isselhorst in

diesen 25 Jahren ist überall

spürbar, fast „mit Händen zu

greifen“. Isselhorst ist zur

beliebten Wohngemeinde von

Gütersloh und Umgebung

geworden; zum Glück aller-

dings nicht zur reinen „Schlaf-

stadt“ zurückgebildet, sondern

mit vielen öffentlichen Ein-

Ein Fahrrad aus dem Fachgeschäft

HANS KÖNIG

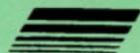
Gütersloh-Isselhorst
Haller Straße 128

SABO

Qualitätsschmiede
für Rasenmäher

Mech.-Rep.-Werkstatt

Fahrräder
und Mofa von



HERKULES®
Stark auf zwei Rädern

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Isselhorst

Die Stärke der JF - Isselhorst betrug am 31.12.1993 18 Mitglieder. Dazu kamen im Berichtsjahr 4 Mitglieder. In die Löschzüge der Stadt wurden 2 Mitglieder übernommen, so daß am 31.12.1994 die Gesamtzahl 20 Mitglieder betrug; davon zwei Mädchen.

Die Ausbildung gliederte sich in 94 Stunden feuerwehrtechnischen Dienst an den Geräten und Fahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehr Gütersloh, 36 Stunden allgemeine Jugendarbeit und 3 Tage Lager und Fahrten. Insgesamt ergibt das eine Gesamtdienstzeit von 202 Stunden. In der feuerwehrtechnischen Ausbildung wurden Themen wie Luftschaum, Gerätekunde, Schlauchkunde, Gefährliche Stoffe und Güter behandelt, sowie Planspiele und Einsatzübungen durchgeführt.

Jugendarbeit leistete die Jugendfeuerwehr bei Film- und Grillabenden sowie einem Kameradschaftsabend und bei unzähligen Diskussionen.

Beim Osterfeuer des Löschzuges am Ostersonntag betreute die Jugendfeuerwehr die Kinder und verkaufte Ostereier. Diese Ostereier wurden zünftig in einem Kessel auf offenem Feuer gekocht.

Am 7. und 8. Mai nahmen alle Kameraden an der Antidrogenaktion „Lets Fets“ der Polizei

Gütersloh teil. Hierbei handelte es sich um eine Veranstaltung bei der Vereine Jugendlichen einen anderen Weg als Gewalt und Drogen zeigen wollten. Im Vorfeld und an den Veranstaltungstagen war die JF tatkräftig beteiligt.

Am 05. Juni fuhren die Jugendlichen nach Hannover, um Europas größte Feuerwehrmesse, die „Interschutz 94“, zu besuchen. Hauptsächlich interessierten die jungen Kameraden sich für die vielen technischen Erneuerungen sowie für die Fahrzeuge.

Eine Woche später, am 18. Juni, nahm eine Gruppe an der Leistungsspanne in Winterberg teil. Alle 9 Kameraden konnten am Ende des anstrengenden Tages die begehrte Leistungsspanne in Empfang nehmen. Besonders bemerkenswert ist es, daß sich alle Kameraden getreu dem Motto „Einer für alle, alle für einen“ für das gute Ergebnis eingesetzt haben.

Vom 05.- 07. August nahm die Jugendfeuerwehr am Kreisjugendfeuerwehrtreffen in Borgholzhausen teil. Bei den feuerwehrtechnischen Wettkämpfen konnte der dritte Platz belegt werden.

Im Berichtsjahr führten die Kameraden mit ihren aktiven Kollegen aus Friedrichsdorf eine gemeinsame Übung durch.

Desweiteren beteiligte sich die JF an der Jahresübung und dem Familientag des LZ Isselhorst, der gemeinsamen

Übung aller Jugendfeuerwehren im Kreis, dem Dorfgemeinschaftsfest, dem Turnerfest sowie den Feuerwehrfesten der anderen Löschzüge. Zum Abschluß der Außenübungen fand am 15.10 beim Autohaus Milsmann in Niehorst die Jahresübung der Jugendfeuerwehr statt. Ein Kameradschaftsabend schloß sich am gleichen Tag im Gerätehaus an.

An Lehrgängen der Landesjugendfeuerwehr in Hamm beteiligten sich von unserer Jugendfeuerwehr:

Oliver Rethage (JFM) an einem Jugendgruppenleiterlehrgang und Markus Grochtmann (JFM) an einem Neigungslehrgang Brandschutzerziehung und Aufklärung.

Ebenso wie in den Vorjahren war die Dienstbeteiligung wieder überdurchschnittlich gut. Auch an den Sonderdiensten beteiligten sich nahezu alle Kameraden und in den Sommerferien wurde auf freiwilliger Basis Dienst gehalten.

Ich möchte mich bei meinen Stellvertretern und all denjenigen bedanken, die uns bei unserer Arbeit geholfen und unterstützt haben.

An den Wehrführer möchte ich die Bitte richten, meinen Dank auf den Jahreshauptversammlungen der anderen Löschzüge zu überbringen.

*Maik Brinkmann (BM)
Jugendfeuerwehrwart*



Andreas Rethage
Garten- und Landschaftsbau

Postdamm 94 · 33334 Gütersloh
Telefon (05241) 381 54

Einzelhandel im Kirchspiel Isselhorst Erinnerung an das Ladengeschäft Lütgert am Postdamm

Sehen wir auf das Foto auf der nächsten Seite aus dem Jahre 1920: an einem heiteren Sommernachmittag hat sich eine kleine Menschengruppe zum Fotografieren vor dem Haus Lütgert am Postdamm versammelt. Der erste Weltkrieg ist vorbei – die Blicke der Menschen zielen hoffnungsvoll in eine bessere Zukunft.

Das Haus sieht einladend aus: der kleine Laden und der landwirtschaftliche Teil des Hauses zeigt sein "Gesicht". An schattigen Stellen sind Fenster und Oberlichter geöffnet, in der prallen Sonne sind innen die weißen Vorhänge zugezogen. Es sind frisch gepflanzte Birnbäume zu sehen. Rechts neben diesem Haus - am Grenzgra-

ben - stand ein älteres Gebäude, das inzwischen abgebrochen wurde.

Auf dem Foto ist dieser Teil nicht abgebildet - als Apfelbaumwiese ist diese Stelle heute genutzt.

Aber: Welche Historie hat dieses Haus, das auch heute noch in fast unveränderter Form am Beginn des noch immer von Birnbäumen umsäumten Postdamms steht?

Carl Heinrich Lütgert hatte in der Bäckerei Jacke (heute Fa. Rugenberger, Berliner Str.) das Bäckerhandwerk erlernt und sich um 1895 auf der Lütgertschen Besitzung selbständig gemacht. Seither wurde hier Brot gebacken und mit Lebensmitteln gehandelt.

Auf dem Foto weist ein Maggischild auf den Kolonialwarenladen hin und der Namenszug über der Eingangstür auf den Bäcker Wilhelm Breitenströter. Mit seiner Ehefrau Luise, inzwischen Witwe des Bäckermeisters Carl-Heinrich Lütgert, hat er dieses Haus im Jahre 1908 auf der Hofstelle am Postdamm erbauen lassen.

Zwischen ihm und seiner Frau Luise, stehen die Nichte, Frau Minna Lütgemeier, geb. Großastroth, und die beiden Söhne Gustav Lütgert (aus erster Ehe) und Wilhelm Breitenströter, der einzige Sohn aus 2. Ehe.

Hauptsächlich wurde bei den Breitenströters in den 20er und 30er Jahren gebacken, als Spe-

Karmann

Ihr Schuh-Experte mit Service-Center
Isselhorst • Telefon 0 52 41 / 6 71 45

*flexibel
freundlich
fair*

Henrich Schröder GmbH

Haller Straße 236

33334 Gütersloh/Isselhorst

Telefon: 05241/9604-0

Telefax: 05241/9604-44

HIS
Henrich Schröder
Heizung - Sanitär



zialität Pumpernickel und Schwarzbrot aber auch Zwieback, wobei die Erzeugnisse aus der eigenen Landwirtschaft, das Mehl aus dem eigenen Roggen und Milch verbacken wurden.

An zwei Tagen in der Woche, ob Sommer oder Winter, fuhr man mit Pferd und Brotwagen in aller Frühe nach Bielefeld und belieferte dort die Kunden mit frischem Brot und Pumpernickel.

Das "Bortwagenpferd" war

ein Fuchs. In der Landwirtschaft - wo es auch eingesetzt wurde - war dieses Pferd als nicht sehr zugfest bekannt. Aber als Wagenpferd nach Bielefeld und zurück wurden ihm die 15 Kilometer nie zuviel. Mit diesem Pferdegespann waren die Backwaren in kurzer Zeit beim Kunden.

Sohn Wilhelm zieht 1929/1930 an den Brinkhof (heute Hotel Zum Postillon) und betreibt von nun an die Bäckerei in diesem Haus. Am Postdamm

führt Luise Breitenströter und später Anna Lütgert den kleinen Lebensmittelladen weiter. Das Sortiment war freilich ein ganz anderes als heute im Supermarkt und zum Einkaufen kam man meist in Holsken. Zum Spülen kaufte man Soda, das in einer Holzschublade aufbewahrt wurde. Es sah aus, wie weiße Kandisklumpen und wurde in Tüten verkauft. Sollte es ein schärferes Mittel sein, nahm man IMI. Auf dem Flur vor dem Tresen stand ein Glas-

kasten mit Schokolade, für die Kinder gab es Klümpchen (Bonbons). "Prömken", das war Kautabak für die Herren und oft hieß es: "Anna, do miens nen Rüllken!" Zucker, Salz, Graupen und andere Nährmittel wurden in vielen Schubladen aufbewahrt und mit kleinen Schüppen in Tüten abgewogen. Heute zeu-

gen noch Dosen mit der Aufschrift "Chanel" davon daß darin Zimt aufbewahrt wurde. Sehr begehrt war das Rübenkraut, das in mitgebrachten Gefäßen lose oder in Eimern verkauft wurde. Am frühen Samstagmorgen fand sich die Nachbarschaft zum Wochenendeinkauf ein. Dann gab es außer Brot und Brötchen fri-

schen Platenkuchen auf großen, schwarzen Blechen. Auch selbstgebackener Zwieback war damals sehr begehrt. 1964 wurde der kleine Laden aufgegeben. Die Supermärkte hielten ihren Einzug und "modernes" Einkaufen sollte sich durchsetzen. Heute erinnern im Haushalt Lütgert noch kleine 1/4 Ltr.-Maße für Öl und Essig an die Zeit von damals.

Fr. W. Helling

Sebenswertes Isselhorst

Blickt man auf diese phantastische Treppe, die sich, von hohen Eiben fast verdeckt, an der Villa Schürmann in unserem Dorf befindet, so glaubt man sich zu einem Inselschloß des Lago Maggiore versetzt.

Als sich der Unternehmer Friedrich Elmendorf vor mehr als hundert Jahren dieses Haus im Stil der italienischen Renaissance errichten ließ, flossen wohl viele Eindrücke seiner weiten Reisen in den stattlichen Bau ein. Dieser gehört heute, durch seine stilistische Einheitlichkeit und seine hervorragende kunsthandwerkliche Ausstattung zum Besten, was im vergangenen Jahrhundert in unserer Region geschaffen worden ist.

Unter den vielen Besonderheiten der Villa ist die zweiläufige Freitreppe das Kabinettstück. Sie umschließt in elegantem Bogen eine Grotte, deren Löwenbrunnen einst aus einer privaten Wasserleitung vom Holler Berg gespeist wurde.

Leider nagt in unseren Breiten der Zahn der Zeit stark an solchen Baulichkeiten. Besonders Nässe und Frost setzen den freien ungeschützten Stuckaturen zu. Nach häufigen Reparaturen in der Vergangenheit wurde im letzten Jahr eine grundlegende Restaurierung vorgenommen. Solche Arbeiten sind langwierig und deshalb mit hohen Kosten verbunden. Eine für den heutigen Besitzer große Verantwortung, diese architektonische Kostbarkeit der Nachwelt zu erhalten.

Andreas Sassen



GRENZENLOS GÜNSTIG!



NISSAN TERRANO 4x4

2.7 l Turbo-Diesel, 73 kW (99 PS). Die Off-Road-Kombi-Limousine: Flankenschutz an den Seitentüren, Servolenkung, selbstständig sperrendes Differential mit begrenztem Schlupf an der Hinterachse, getöntes Glas-Hubdach, ZV, elektrische Fensterheber, 2 elektrische Außenspiegel. Gegen Minderpreis auch als 3türer. Garantie: 3 Jahre (bis 100 000 km).

Unser Preis: **39 900.-**
Unverbindliche
Preiseempfehlung
des Herstellers DM 47 775.-

NISSAN

Autohaus
ASCHENTRUP
Carl-Zeiss-Straße 1 / B 61
33334 Gütersloh
Telefon 0 52 41 / 6 80 11

Lääwe Düapers,

ik huape, dat ik jou dütmool nich derbe langwiele, de äin oder annere hääw vielichte bienen Schpooß an ouse schönen, plattdöütsken Schprooke un könne no vial dotau erchänzen. Vondage will ik mol voßäuken, aule Outdrücke to Papeir to bringen, de doch leider vialfach in Vochiadenhäit cheroot. Viale Wöier send nich so lichte to iawerbedden, driapt owwer doch ümmer den Nagel up'n Kopp. De Woier fallt äinen auch faken ärst in, wem'm met äinen so richtig derbe plattköuert.

Cheldancheliagenhäiden:

Wessel	Wechsel
1 Daaler	3 Mark
1 Kassmännken	25 Pfennige
1 chiale Chäusen	10 Goldmark

Outschprüche:
 he is owwer kniepich er ist aber geizig
 he is machulle er ist pleite
 he kann't Miedenchewäide medder Sßaißen affsäuken er ist aber großzügig
 blind' Haun find't auk en Kaiern: -
 blindes Huhn findet auch ein Korn
 de Flaie hausten haiern: sehr aufmerksam
 he hääw ne schpisse Tungen: boshafte Äußerungen machen
 he ätt os en Aikern er ißt sehr wenig

dat is en Tawerkopp er ist sehr langweilig
 dau mi en Schölken Kaffe gib mir eine Tasse Kaffee
 ßon ault Sßiagenblick neugierig, wie eine Ziege
 aule Lakewams alter Taugenichts
 et was en Feujesmann er war ein Heiratsvermittler
 ßonne Twasbrake so ein Querkopf
 de Wagentroon iamen ausgefahrenen Feldweg ebnen
 he is en Schlamäil er ist ein Grobian
 he is ne Nachtoulen er geht sehr spät zu Bett
 he is en Ämpenäs er ist sehr empfindlich
 he luamert ßo rümme er ist ein Eckensteher
 he is an Luamerdräis er ist ein träger Zeitgenosse
 he is ouden Höüsken er ist hocheifrig
 Dau mi de Schwiaben gib mir die Peitsche
 et is ne Kanallje er ist sehr giftig
 he is an Oulenköüken er ist witzig,
 ein Possenreißer
 he is en Baselkopp er ist übereifrig
 et is en Laawerkopp er redet (faselt) viel
 Mäseballers eine Tracht Prügel
 Löüjenböül ein Lügner
 Unnernüakßel das Kleinste,
 en Rööbensched das Mickerigste
 sehr unakkurat

CORDOBA

FINANZIERUNGS- OFFENSIVE



AUTOHAUS NOLL

Isselhorster Str. 257
Tel. 0 52 41 / 66 67

Finanzierungsbeispiel:

CORDOBA 1.4 CLX	22.650,00 DM
Effektiver Jahreszins	2,99 %
Anzahlung	3.650,00 DM
36 Monatsraten à	552,10 DM
Teilzahlungspreis	23.525,60 DM

Ein Angebot der Seat Bank,
eine Zweigniederlassung der VAG Bank GmbH

SEAT
Volkswagen Gruppe

Ouse heimische Tierwelt:

Chaffeltangen	Ohrenkriecher
Schoopphase	Igel
Hiagert	Eichelhäher
Iakstern	Elster
Löünig	Spatz
Kraunen	Kranich
Wennerk	Maulwurf
Mieden	Mücken
Hauern	Hornisse
Wispel	Wespe
en Imm	eine Biene
Ülk	Iltis
Pobben	Frösche
Röie	Hund
Immel	Blattläuse
Ämpen	Ameisen
Douben	Tauben
Aikern	Eichhörnchen

Wilfried Hanneforth

...die sauberste Lösung für Ihre Teppiche

Hagerty

Die Teppich-Tiefen-Reinigung zum Selbermachen.

Wir vermieten Ihnen dieses Gerät.



Drogerie Dönhöler
Haller Str. 141 Tel. 05241 67141
Gütersloh Isselhorst

ELEKTRO-DREWEL

mit dem guten Service



- Elektro-Installationen
- Sprechanlagen
- Industrieanlagen
- Reparaturen

Bertold Drewel

Elektromeister

In den Braken 64
33334 Gütersloh-Isselhorst
Telefon (052 41) 6 83 35

Hart owwer herzlich:

Mathilde kamm ouder chrauden Stadt no ian entfernten Vowandten to Beßäuk. Et stond met Jüsken, den Bouern, bi Sßunnenunnergang up'n Hoff un ße votellen von aulen Tieden. Do ßia Jüsken: „Kiek föö, Mathilde, dat Haun schitt uppe Leddern.“ Mathilde vostound kain Platt un fräich trüje: „was sagtest Du?“ De Bouer iawerbedde up hauchdöütsk: „das Huhn verrichtet seine Notdurft vor dem Schlafengehen auf der Leiter.“

Wilfried Hanneforth

samix- allesfresser

Abfall beseitigen - Kompost gewinnen!

Der bärenstarke Häcksler mit dem patentierten Doppelkammer-System für weiche und harte Haus- und Gartenabfälle. Benzin- oder Elektroantrieb. Lärmgedämmt.



220V	380V
2,0 kW	2,6 kW
	3,0 kW
	4,0 kW

EUSTERHUS

Inh. Hauernherm

Avenwedder Str. 366-Tel. (05209) 2231

Eisenwaren · Drahtgeflechte
Bedarf für Garten- u. Landschaftsbau
Elektro-Weidezaun

Rückblick und Ausblick

Das Jahr 1994 ist vergangen und wir alle gehen schon wieder unseren Alltagsgeschäften in gewohnter Weise nach. Ich möchte den Jahreswechsel zum Anlaß nehmen, um noch einmal in Erinnerung zu rufen, daß sich auch im abgelaufenem Jahr in Isselhorst einiges getan hat.

Für jeden nunmehr deutlich erkennbar ist die begonnene Bebauung des Pfarrkampes mit Häusern für junge Familien. Auch auf dem angrenzenden Piepenbrock'schen Gelände herrschen schon geschäftige

Aktivitäten zur Errichtung der geplanten Wohngebäude. Eine der schönsten Flächen von Isselhorst wird damit einer Wohnnutzung zugefügt. Wir werden in naher Zukunft neue Mitbürgerinnen und Mitbürger hinzugewinnen. Mögen sie sich in unserem Dorf recht schnell einleben und Isselhorst zu ihrer Heimat werden lassen. Im Zusammenhang mit der Pfarrkampbebauung ist die Neu- oder Umgestaltung des Kirchplatzes wieder aktuell geworden. Das Planungsamt der Stadt Gütersloh hat dazu

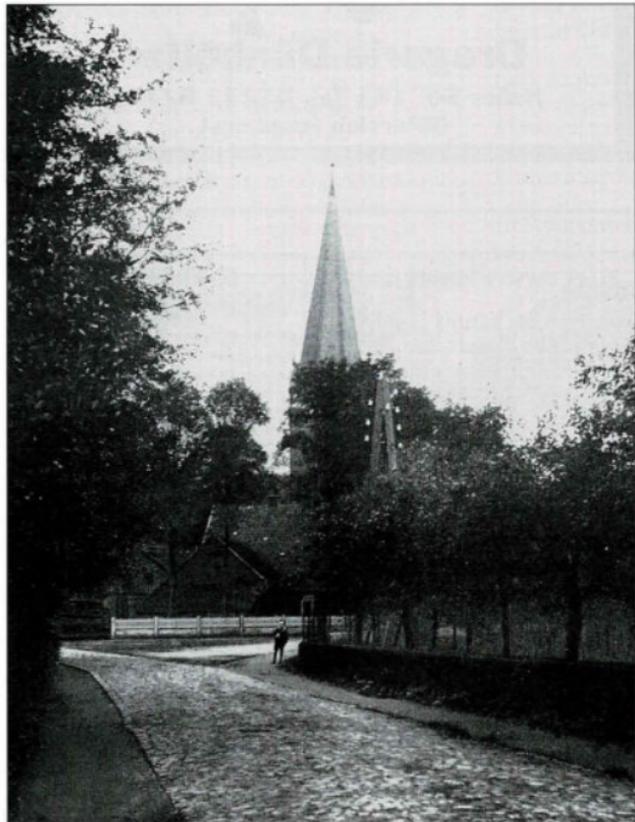
schon Vorstellungen entwickelt. Auch in der Bevölkerung wird zunehmend darüber diskutiert. Es bleibt zu hoffen, daß eine Lösung gefunden wird, die unterschiedliche Nutzungen des Platzes (von einem möglichen Wochenmarkt bis hin zur Kirmes) zuläßt und zugleich eine grundlegende Veränderung der bestehenden Gegebenheiten möglichst vermeidet.

An der Niehorster Straße wird der neue Kindergarten gebaut. Damit endet dann die von Eltern und Kindern gut angenommene „Übergangslösung“ an der Haller Straße.

In nicht allzu ferner Zukunft wird wohl auch auf der Brede eine Bebauung stattfinden. Isselhorst wird also weiter wachsen. Es sollte in diesem Zusammenhang aber auch nicht vergessen werden, daß zahlreiche Bürgerinnen und Bürger immer wieder die Ansicht geäußert haben, Isselhorst möge nur noch in einem eingeschränkten Maße größer werden, um den strukturellen Charakter des Dorfes zu erhalten. Mit einer Bebauung der Brede dürften die Grenzen des Wachstums dann weitgehend erreicht sein.

Der dringend erforderliche Radweg an der Haller Straße, vom Kriegerdenkmal bis zur Kreuzung Siekmann, wird zur Zeit angelegt. Schwierigkeiten macht wohl der Übergang an der Lutterbrücke. Im Moment ist von irgendwelchen Aktivitäten dort jedenfalls nichts zu bemerken. Es ist zu wünschen, daß der Radweg möglichst bald fertiggestellt wird, damit dann ein gefahrloses Radfahren möglich ist.

Von den mannigfachen Veranstaltungen in unserem Dorf ist sicherlich das wieder sehr gelungene Heimatfest im vergangenen September zu



Der Kirchplatz um 1920



LVM 
Versicherungen

Mofaschild
95,30*

*DM, mit unbegrenzter Deckung

Ein PS mehr. Zur Sicherheit.
Jetzt mit Recycling-Aktion:
Wir tauschen alte Mofaschilder in neue Sticker.

Es berät Sie:

LVM-Versicherungsbüro S. Fehlow
GT-Hollen · Tel. 66 51
GT-Kahlerstraße 53 · Tel. 3 49 88

erwähnen. Gerade dieses Fest an dem alle Vereine so intensiv mitwirken, trägt in zunehmendem Maße zur Identifikation der Bevölkerung mit „ihrem“ Ort und Umfeld bei. Wir alle sollten in dieser Richtung weiterarbeiten!

Als ein weiterer Höhepunkt im dörflichen Leben ist auch das 100-jährige Jubiläum des TVI mit den zahlreichen Veranstaltungen festzuhalten. Das war schon einmalig gelungen! Wenn ich nur die beiden genannten Veranstaltungen herausgegriffen habe, so bedeutet dies keinesfalls eine Minderung der übrigen Vereinsaktivitäten. Aber eine weitere Aufzählung würde den

Rahmen dieses kurzen Rückblickes überschreiten.

Die Kommunalwahl im Oktober hat eine Änderung der politischen Verhältnisse im Stadtrat und im Kreistag gebracht. Es bleibt abzuwarten, wie die neuen Mehrheitsfraktionen ihr Verhältnis gegenüber den einzelnen Ortsteilen gestalten. Zu wünschen wäre, daß Eigenständigkeiten in den Ortsteilen gefördert werden und allgemein verbindliche Zentralregelungen nur dort zum Zuge kommen, wo sie unbedingt erforderlich sind.

*Dietmar Schneider
Ortsheimatpfleger*



Praxisnahe Ausbildung
in allen Klassen bietet

**FAHRSCHULE
Giljohann**

Haller Str. 111 · Tel. 2 74 70

Gaststätte Kunstmann – geht eine Ära zu Ende?

Eine jahrhunderte alte Familientradition im Ortsteil Niehorst geht ihrem Ende zu, denn im Juni dieses Jahres schließt die Familie Kunstmann ihre Gaststätte. Dieser

den.“ Die Lage an einer Hauptverkehrsstraße brachte es mit sich, daß auch viele Fuhrleute dort Station machten und in den eigens dafür hergerichteten Ställen ihre

man für den Haushalt und in der Landwirtschaft gebrauchte, sei es Brot aus der eigenen Bäckerei, Lebensmittel aller Art, Nägel, Seife, Holzschuhe oder Besenstiele. Für Heinrich



bedauernde Vorgang sollte Anlaß genug sein, die Geschichte des Hauses noch einmal der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, bevor die Pläne einer Nutzungsänderung durch die Stadt Gütersloh als neuer Eigentümerin in die Tat umgesetzt werden. Im Jahre 1865 erteilte der Landrat des Kreises Bielefeld dem Colon Heinrich Kunstmann die Konzession zum Betrieb einer Schankwirtschaft. In der Urkunde wurde er verpflichtet, „stets ein gutes, trinkbares Bier vorrätig zu haben, die Polizeistunden zu beachten und nie ohne besondere Erlaubnis Tänzerinnen zu dul-

Die mit Girlanden geschmückte Postkutsche auf ihrer letzten Fahrt 1916

Pferde versorgen. Viehhändler aus dem Kreis Halle kehrten nach guten Geschäften auf ihrem Rückweg bei Kunstmann ein, um einen Teil ihres Gewinnes sogleich „Hochprozentig“ anzulegen. Die Postkutsche auf der Strecke Gütersloh - Brockhagen machte hier Station. Sie trat im Jahre 1916 – mitten in den Wirren des 1. Weltkrieges mit Girlanden geschmückt ihre letzte Fahrt an.

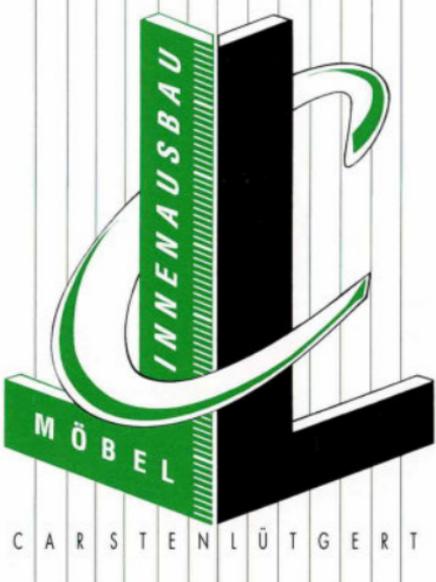
Über die Theke des Hauses Kunstmann wurden nicht nur Getränke und Mahlzeiten gereicht, sondern alles, was

Kunstmann hätte der Tag eigentlich 48 Stunden haben müssen. Als Fachmann für alle Fälle verabschiedete er erst spät am Abend oder in der Nacht die letzten Gäste, um am Morgen um 3 Uhr wieder in der Backstube zu stehen, damit die Versorgung der Bevölkerung im Bereich Niehorst gesichert war.

Im Jahr 1912 übernahm Heinrich Kunstmann II. das Haus. In seine Führungszeit fiel im Jahre 1924 die Gründung des Niehorster Schützenvereins, der sich selbstverständlich die Gaststätte als Vereinslokal aus-

erker. Als die Wunden einigermaßen verheilt waren, die der I. Weltkrieg in der Bevölkerung hinterlassen hatte, suchten die Schützen nach Möglichkeiten, ihrer Festesfreude Ausdruck zu verleihen. Heinrich Kunstmann entdeckte sogleich die Marktlücke. Er baute 1926 einen stattlichen Saal von 160 qm Größe mit einem Bühnenhaus. Das war ohne Zweifel der Grundstein für unvergeßliche Höhepunkte im kulturellen Leben der Gemeinde Niehorst und darüber hinaus, denn die Schützen hatten sogleich eine Spielgruppe zusammengestellt, die alle Jahre bei überfülltem Saal plattdeutsches Theater darbot, eine Tradition die sich bis zum heutigen Tage erhalten hat.

Ein Kuriosum aus dem Jahr 1927 ist aktenkundig: Die Behörde hatte erfahren, daß bei Kunstmanns zuweilen auch auf dem Hausflur Branntwein ausgesetzt wurde. Die Konzession wies aber diesen Raum nicht als bewirtschaftete Fläche aus. Ein umfangreicher Aktenvorgang mit dem Kreisausschuß führte schließlich zur Lösung dieses Falles. Aus dieser Korrespondenz ging auch hervor, daß schon seit 150 Jahren, also etwa seit 1780, Branntwein im Hause Kunstmann ausgesetzt



CARSTEN LÜTGERT
 VON LIEBIG STR.18c
 33428 MARIENFELD
 TEL 0 52 47 8 05 00
 FAX 0 52 47 8 06 00

wurde. Heinrich Kunstmann II. verstarb im Jahr 1938 und so war es seiner Frau Mimi vorbehalten, das Haus durch die schweren Zeiten des 2. Weltkrieges zu führen, während ihr Sohn

Heinrich III. zur Wehrmacht einberufen wurde. Was diese couragierte Frau in den Kriegsjahren geleistet hat, ist geradezu bewundernswert. Das Ende des Krieges bescherzte auch den Kunstmanns einen

Ein guter Name für Optik! Schmuck! Uhren!

maas **2x**

Berliner Str. 107 Telefon 05241/28854
 Steinhogener Str. 3-Telefon 05241/687170

in Gütersloh!



Lichtblick, als Heinrich III. aus der Gefangenschaft zurückkehrte und 1947 Frau Maria geb. Bertzbach heiratete. Für sie war es gewiß zunächst schwierig, als geborene Kölnerin in einer doch recht konservativen Familie ihre rheinische Fröhlichkeit zu leben. Heute kann man ohne Einschränkung konstatieren, daß gerade ihre Kontaktfähigkeit dem Hause Kunstmann viele Festgesellschaften zugeführt hat, die deswegen gern auch aus weiterer Entfernung angereist sind. Sauberkeit, Ehrlichkeit

und eine Küche, die wohl auch so manchen Gourmet über- rascht hat, waren die beste Voraussetzung dafür, daß sich die Gesellschaften die Klinken der Saaltüren in die Hand gaben. Im November 1975 verstarb Heinrich III. und so stand Frau Maria schon in relativ jungen Jahren vor der schweren Aufgabe, das Haus eigenverantwortlich leiten zu müssen. Der Arbeitsaufwand im Gesamtbereich - Saalbetrieb, Gaststätte, Fremdenzimmer und Lebensmittelverkauf - war für sie nicht mehr tragbar und so

Achtung! Bürger- versammlung

zum Thema Erhalt der
Gaststätte Kunstmann
voraussichtlich
am **21.02.1995** in der
Gaststätte Kunstmann.

PARTY SERVICE

Horst und Ingrid Hirsch

**Festliche Büffets
Kalte Platten
Warme Braten
Back-Schinken
Spanferkel
Käse-Platten
Fisch-Platten
Lamm (frisch vom Grill)
Puten
Gänse**



Ein Service der Grillschmiede Isselhorst
Haller Straße 196
Tel. (052 41) 684 20

wurde im Oktober 1992 der Lebensmittelbereich geschlossen. Die bevorstehende Aufgabe des Hauses erfolgt keineswegs aus wirtschaftlichen Gründen, allein familiäre Aspekte gaben dafür den Ausschlag. Frau Maria Kunstmann hat mit 74 Jahren Anspruch auf einen wohlverdienten Ruhestand und die beruflichen Vorstellungen der Kinder gingen in eine andere Richtung. Vereins- und Familienfeste, Tagungen, Versammlungen, Ausstellungen, gemüthlicher Klön bei gepflegten Getränken - alles nur ein wehmütiger Rückblick auf Vergangenes? Das kann und darf nicht sein! Verständnislos steht die Bevölkerung von Niehorst und darüber hinaus, besonders aber der Schützenverein vor den Plänen zur Nutzungsänderung durch die Stadt Gütersloh, jener Stadt, die sich vor 25 Jahren im Gebietsänderungsvertrag verpflichtete, die neu hinzugewonnenen Ortsteile zu fördern. Die Menschen hier wären schon zufrieden, wenn ihre Möglichkeiten zur kulturellen Betätigung nicht erstickt würden.

Rudi Schröder

flexibel
freundlich
fair

Henrich Schröder GmbH

Haller Straße 236

33334 Gütersloh/Isselhorst

Telefon: 05241/9604-0

Telefax: 05241/9604-44

HIS
Henrich Schröder
Heizung - Sanitär

Jahreshauptversammlung des Schützenvereins Niehorst am 14. Januar.

Der 1. Vorsitzende, Rudi Schröder, eröffnete die von 40 Mitgliedern besuchte Versammlung und hielt zunächst einen Rückblick auf das vergangene Schützenjahr.

Hier gedachte er insbesondere der verstorbenen Mitglieder Hugo Dreisvogt, Adolf Schmidt und Rolf Dolz.

Marion Bobrowski und Rudi Schröder erinnerten an das im Sommer 1994 gefeierte Schützenfest, bei dem König Friedrich-Wilhelm der I. (Reckmann) und an seiner Seite Königin Erika (Habel) die Regentschaft über das Schützenvolk übernommen haben. Gut besucht war auch das Herbstfest und die Nikolausfeier für die Kinder.

Als Kassierer konnte G. Mühlberg einen positiven Kassenbericht für das Jahr 1994 vorlegen. Nach Berichten zur sehr

aktiven Jugendarbeit im Schützenverein und dem Bericht des Schießwartes Werner Krümpelmann zu den sportlichen Leistungen der jungen und älteren aktiven Mitglieder im Verein auf Stadt- und Kreisebene, wurde dem Vorstand für seine Arbeit einstimmig Entlastung erteilt. Bei den Wahlen wurde Eva Pahlitzsch zur neuen stellv. Vorsitzenden des Vereins gewählt. Ein herzlicher Dank ging gleichzeitig an Wolfgang Beck, der dieses Amt 12 Jahre lang ausübte. Als Schießwart wurde Werner Krümpelmann und als Beisitzer Bernd Maimann wiedergewählt. Man kann insgesamt sagen, daß die Arbeit im Schützenverein Niehorst gekennzeichnet ist von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit im Vorstand und mit

den Mitgliedern.

Rudi Schröder erläuterte dann die sich abzeichnenden Veränderungen: Die Gaststätte Kunstmann wird zum 1.7.1995 den Betrieb einstellen. Hierdurch verliert der Verein sein Vereinslokal und auch das Gelände für Schützenfeste und andere Veranstaltungen. Die mit Spendenmitteln errichtete Schießbahn bleibt dem Verein aber erhalten.

Friedrich-Wilh. Helling



Der Vorstand v.l.n.r. Bernd Maimann, Marion Bobrowski, Eva Pahlitzsch, Ernst Bobrowski, Rudi Schröder, Joachim Mühlberg und Werner Krümpelmann Foto: G. Bomblat



Über 20 Jahre in Isselhorst

Theoretischer Unterricht

Mo. + Do. 19.30 - 21.00 Uhr

Steinhagener Straße 27
(gegenüber dem Gemeindehaus)

Ab sofort auch Ausbildung in allen
Führerschein-Klassen und KOM Ausbildung

Telefon 67226

Einen Imkerverein Isselhorst ...gibt es so etwas ??

Beim Umzug zur 100-Jahr-Feier des Turnvereins Isselhorst am 29.05.1994 hörte man vom Wegrand diese Frage: Imkerverein?? in Isselhorst ?? 111 Jahre schon ??

Wie kommt es, daß dieser alte Verein nicht bekannt ist? Der Antworten gibt es mehrere: Der Imkerverein ist immer ein kleiner Verein gewesen. Sogar in den Gründerzeiten, als das Vereinsgebiet von Gütersloh bis Herford reichte, blieb die Mitgliederzahl unter 40. Zum anderen ist der Verein nicht der Ort der eigentliche Vereinstätigkeit sondern der Angelpunkt, um den sich Erfahrung, Bildungsstreben und die Erweiterung des allgemeinen Wissens drehen, und wo man natürlich auch freundschaftliche Hilfsbereitschaft und erholsame Geselligkeit findet. Das Imkern findet individuell bei den Bienenvölkern statt



und nicht im Verein. Außerdem könnte man anführen, daß die Bienen und ihre Wohnungen unauffällig klein sind und deshalb unscheinbar im Hintergrund bleiben. In unserer Zeit kommt noch hinzu, daß die Oasen für Bienen durch Monokulturen immer weniger werden. Die Wildkräuter als lästige Düngerver-

werter entfallen und der Imker muß „Benzin“ füttern, d.h. er wandert mit seinen Bienen fremde Trachten an.

Imkern ist mehr persönliches Hobby als Vereinsarbeit. Imkern ist Dienst an der Umwelt. Imkern ist eine Freizeitbeschäftigung zum Nutzen der Allgemeinheit und liefert auch das uralte, gesunde Nahrungsmittel „Honig“, sowie Wachs, Pollen und Propolis. (darüber mehr in einem Folgebeitrag)

Wir sind für Bad und Heizung da.

**Rufen Sie uns an.
Es lohnt sich!**

**Klaus-Dieter
Stuckmann**

Hambinker Heide 22a
Telefon 6 71 87
Fax 6 86 03

**Technik im
Haus-wir
machen
mehr
daraus**



Die Biene, hier speziell die Honigbiene, erfordert vom Imker eine sachgerechte Behandlung. Die heutige Betriebsweise ist gerade 150 Jahre alt. Vorher betrieb man im Sinne der Zeidler einen Honigraubbau. Dr. Dzierzon, von Berlepsch, Mehring, Schulz u.a. erfanden die wieder verwertbaren Rähmchen und die vorgefertigten Mittelwände und boten damit den Bienen artgerechte Wohnungen.

Die Honigentnahme schrumpfte auf eine erträgliche Störung.

Trotzdem der Imker den Bienen nun artgerechte Wohnun-

gen (Beuten) baut, ist die Honigbiene immer noch kein Haustier. Wetter, Tracht, Volksstärke, Rasse und Alter der Königin lassen jedes neue Jahr zu einem neuen Erlebnis werden. Der Imker muß sich ständig seinen Bienen anpassen. Die Imkerei ist ein Hobby mit Erlebnissen und nicht nachlassenden Überraschungen.

Daher hat der Erfahrungsaustausch im Vereinsleben einen so hohen Stellenwert. Auch im Jahre 1881 war dies nicht anders. Der oben erwähnte Stablbau (Klotzbeute, Strohkorb,...) war noch vorherrschend, aber der Mobilbau mit beweglichen Rähmchen war im Kommen. Es war eine richtige Revolution: Bei der Imkerei im Strohkorb tötete man jeden Hebst 3/4 der Völker ab und entnahm die fest eingebauten Waben mit dem Honig. Im folgenden Jahr ergänzte man durch schwarmwütige Rassen zur Völker-Soll-Stärke und erntete Leck-, Scheiben- oder Stampfhonig. Die neue Betriebsweise erforderte schwarmträge Völker, permanente Völkerführung und Raumerweiterung und man erntete Schleuderhonig. Alte Erfahrungen waren nichts mehr wert. Alle waren verunsichert und frustriert.

Da faßten 1881 die Herren Elmendorf aus Isselhorst, Lehrer Göbel aus Sundern, Henke und Krämer aus Ummeln, Upmann aus Isselhorst und Welpmann aus Blankenhagen den Beschluß: Ein Verein muß gegründet werden. Sie reichten die Statuten beim Amt Brackwede ein und kämpften um die Genehmigung. Der Weg war hart: Otto von Bismarck hatte im Zusammenhang mit dem Sozialistengesetz Vereins- und

Geschenk-Galerie Steinbeck

Isselhorster Kirchplatz 15 · ☎ 05241/671 19



Der kleine Laden mit der großen Auswahl!
Die ersten Osterartikel sind da!

Mo-Fr 10.00-12.00 und 15.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-12.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

ECO
1,4 e Nur **6,5 l/100 km**
(ECE-Drittelmix)



FEC

Der neue Renault 19 ECO verlangt keine Kompromisse von Ihnen:

- **Stark+sparsam:** 1,4e 55 kW (75 PS), schadstoffarm nach Abgasnorm EURO '96, 5-Gang-Schaltgetriebe,...
- **Komfortabel+sicher:** Airbag, Gurtschrafer, Seitenaufprallschutz, arretierbare Kopfstützen vorn, von innen verstellbare Außenspiegel, Heckscheiben Wisch-Waschanlage, asymmetrisch umklappbare Rücksitzlehne,...

Vergleichen Sie den Renault 19 ECO in der Fließheck- oder „Bellevue“-Stufenheck-Version - vor allem den Preis.

Unser Barpreis: DM 22.860,-

Jetzt sind Sie dran

Geschw. Bresch
Steinhagener Str. 63
Gütersloh-Isselhorst
Tel. 6317



RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN

Versammlungsverbote erlassen. Das heute gültige Vereinsrecht stammt erst vom 19.04.1908. Aber der interessierte Kreis wuchs: Beckord aus Gadderbaum, Citzler aus Bielefeld, Venjacob (Dichter und Liedtexter) aus Avenwede-Friedrichsdorf, usw... Am 19.02.1883 bescheinigte der Amtmann Zittlow vom Amt Brackwede endlich, daß die eingereichten Statuten eine Vereinsgründung gestatteten. Die Gründungsfeier fand am 16.04.1883 bei August Upmann statt. Erfahrungsaustausch und gezielte Bienezucht begannen und die Mitgliederzahl stieg

schon im 1. Jahr auf 36. Denkt man an die Verkehrsverhältnisse damals, so wundert man sich über die Wohnorte der Mitglieder: Avenwede, Blankenhagen, Brockhagen, Ebbesloh, Friedrichsdorf, Gütersloh, Herford, Hollen, Holtkamp, Isselhorst, Langenberg, Neuenkirchen, Niehorst, Nordhorn, Pavenstädt, Senne, Spexard, Steinhagen, Ummeln, Varesell, Verl usw. Der Bedarf an gesichertem Wissen war groß. Es fehlte an Schulungen, Fachbüchern, sachgerechten Informationen, usw. In dieser Not konnte man nur auf gegenseitige Hilfe bauen. Das erste Ereignis war die

Erkenntnis, daß eine gezielte Zucht, (im Sinne von Auslese und Vermehrung) nur mit einer anderen Bienenrasse möglich sein würde und man entschied sich für die Alpenbiene.

Viele Mitglieder sammelten mit ihrem Fachwissen neue Interessenten um sich und gründeten in der Folgezeit eigene Ortsvereine. So wurde das Vereinsgebiet immer kleiner. Der Erfolg (an der steigenden Völkerzahl und dem Honigertrag abzulesen) gab aber allen Recht.

Walter Kuhn, 1. Vors.

Erinnerung an Heinz Johannsmann

Sein Herz schlug ein Leben lang für die Pferdezucht, für den Reitsport und für die ländliche Reiterei. Mit Pferden war er auf dem elterlichen Hof in Ebbesloh großgeworden; bis in die letzten Tage konnte er seiner großen Passion für die Pferdezucht und die Pferdehaltung aktiv verbunden bleiben.

Am 13. November 1994 vollendete sich das Leben von Heinz Johannsmann. Der Ebbesloher Landwirt, der so etwas war wie die Verkörperung des Pferdeverständnisses und der Pferdephilosophie, starb im Alter von 81 Jahren.

Heinz Johannsmann hatte sich in rund 60 Jahren züchterischer Tätigkeit einen in westfälischen Landen und weit darüber hinaus hervorragenden Namen erworben. Mit 20 Jahren stieg er mit dem ersten selbst erworbenen Fohlen in die Warmblutzucht ein. Als er 1967 in Hamm die Sieger- und Reservesiegerstuten der West-



Heinz Johannsmann (rechts) zusammen mit seinen dem Pferdesport verbundenen Söhnen Reinhard, „Kaiser“ Heinrich-Wilhelm, Friedrich und Hans-Georg (von links).
Foto: F. Fischer

falenschau stellte, wertete er dies als seinen größten Erfolg. Die Kontinuität seiner Leistung belegen 25 gekörte Hengste, die er der westfälischen Zucht zulieferte. Gefragt und geschätzt war sein fachliches Urteil als Mitglied von Bewertungskommissionen auf westfälischen Pferdeschauen ebenso wie im angrenzenden

Niedersachsen.

Noch im August 1994 konnte Heinz Johannsmann als siebter Preisträger den vom „Westfälischen Reiterverein von 1835“ verliehenen „Ramses-Preis“ entgegennehmen. Auf dem „Turnier der Sieger“ in Münster wurde ihm diese verdiente Ehrung zuteil. Als Heinz Johannsmann vor gut zehn

Jahren seinen 70. Geburtstag feierte, überraschte ihn das Warendorfer Landgestüt mit einer kleinen Hengstparade; das Westfälische Pferdestamm-buch verlieh ihm die Goldene Ehrennadel.

So, wie Heinz Johannsmann der Inbegriff des westfälischen Pferdezüchters war (welche Abstammung konnte er nicht aus dem Kopf hersagen?), war er der typische Vertreter des westfälischen Landwirts.

Am 15. September 1915 wurde er auf dem seit 1705 im Familienbesitz befindlichen Ebbesloher Hof als Sohn des Landwirts Heinrich Johannsmann und seiner aus der Senne stammenden Ehefrau Paula, geb. Niedergassel, geboren. Hier wuchs er als viertältestes Kind im Kreise von vier Schwestern und vier Brüdern auf. Er übernahm von seinem Vater die Bewirtschaftung des Hofes und hat sie weitergeben können an seinen ältesten Sohn Reinhard.

Was man an Heinz Johannsmann so sehr schätzte, war seine freundliche Behäbigkeit, die sich in der urwüchsigen, treffend dargestellten Anekdote äußerte; war seine gelassene Bescheidenheit (oder war es die bescheidene Gelassenheit?) des Züchters, der auf die Ernte geduldig warten konnte und das Urteil der Wertungsrichter gelassen nahm, auch wenn sich der erhoffte Erfolg einmal nicht einstellte.

Alle vier Söhne, die aus seiner Ehe mit Ehefrau Hanna, geb. Sundermann, hervorgingen, sind in die Fußstapfen ihres Vaters getreten. Reinhard, Landwirt und Züchter sowie langjähriger Reitsportler; Heinrich-Wilhelm („Kaiser“) als Reiter und Ausbilder; Friedrich als quer durch Europa bekannter Pferdespediteur;

Druckerei Köbberling

Geschäftsdrucke,
Familiendrucksa-chen, Stempel
Einladungen · Dankkarten.

Isselhorster Straße 420
Mühlenzufahrt ☎ 6 81 65



Praxisnahe Ausbildung
in allen Klassen bietet

FAHRSCHULE
Giljohann

Haller Str. 111 · Tel. 2 74 70

*Wir beraten Sie
unentwegt,
von morgens früh,
bis abends spät!*



Krull

wohnen
und leben
mit Pflanzen

Haller Str. 150 · Gütersloh-Isselhorst · Tel. 0 52 41 / 6 77 52

Hans-Georg als talentierter und erfolgreicher Reiter.

Am 18. November haben wir Heinz Johannsmann zur letzten Ruhe geleitet. Über seinem Grabe auf dem Isselhorster Friedhof hat es in Strömen

gereignet. Tröstlich und ermutigend ist es für einen solchen Fall, wenn eine alte Volksweisheit sagt: „Wir haben einen guten Menschen zu Grabe getragen“.

Friedrich Fischer

Ein Brief geht um die Welt

Oft schon hatte ich ihn gelesen, den Brief, der als Abschrift zum Nachlaß meines Großvaters gehörte. Mit der Schreibmaschine getippt auf dünnes Seidenpapier – um möglichst viele Durchschläge machen zu können – berichtete er von Verwandten, die vor mehr als hundert Jahren nach Amerika ausgewandert waren.

Als die Nachkommen dieser Verwandten uns im Juni 1993 besuchten (Bericht im Isselhorster Nr. 2) ergab es sich, daß

ich diesen Brief hervorkramte und ihn vorlas.

Vor einem halben Jahr nun staunte ich nicht schlecht, als mir Frau Scheidemann aus Bonn das Original des Briefes, der sich in ihrem Besitz befand, zuschickte. So hat die 128jährige Odyssee, begonnen in Isselhorst und über die Stationen Evansville USA, Hamburg und Bonn, nun in Isselhorst ihren Abschluß gefunden. Ich werde das gute Stück immer in Ehren halten. Aber lesen Sie nun selber, was August Baumeister, er war der Wirt der gleichnamigen Gaststätte im Dorf, seiner Tante und seinen Verwandten schrieb:

Isselhorst, den 4. Janr. 1866

Geliebte Verwandte

Vor zwei Jahren haben wir Eueren Brief bei guter Gesundheit empfangen, ich wollte damals gleich schreiben, aber da brach der Krieg gegen Dänemark los, und beschäftigte die Gemüther, nachher bin ich zu nachlässig gewesen. Wir sind bisher ziemlich gesund gewesen, bloß Louise hat im Sommer 64 eine Magenentzündung und eine Lungenentzündung zu bestehen gehabt, Onkel Wilhelm hat im vorjährigen Winter die Wassersucht, ist aber völlig wieder geheilt.

Im Jahr 1863 bin ich vom Militair entlassen, mein Bruder Wilhelm ist gleich wieder eingetreten und hat den Krieg ganz mitgemacht, ist aber gesund davon gekommen, ich sollte auch eintreten, kam auf Reclamation meiner Mutter wieder los. Ich habe mir das Pabst'sche oder Christian'sche Haus hier im Dorf gekauft, und werde kommenden Herbst dort einziehen. – Liebe Verwandten, wie steht es bei Euch, seid Ihr alle noch gesund,

wie hat es August im Kriege gegangen? Ich wünsche Euch viel Glück zu dem Frieden, und möchte doch unser Deutschland Euch doch zum Muster nehmen, Euch hat der Krieg was gekostet, aber Ihr seid jetzt stärker wie zuvor, eine große Entrüstung brachte die Ermordung des Präsidenten hier hervor, obwohl die Junker es vielleicht wünschten. Besten Dank für die gesandten Portraits, welche gut angekommen sind; wenn du lieber Karl deinen Namen nicht darunter gesetzt hättest, so wüßten wir nicht wo sie weg wären; sie werden als ein Denkmal bewahrt.

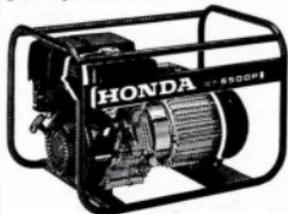
In diesem Jahr wird der Anfang von einer Eisenbahn gemacht die über Münster,

HONDA

Saft und Kraft für Profis

Drehstromgeneratoren

ECT 6500/ECT 6500 P: Zwei robuste 3-Phasen-Stromerzeuger für Baugewerbe, Handwerk und Industrie. 230/400 V, 6,0 kVA Dauerleistung, P-Version: IP 54, die höchste Schutzart für geregelte Synchron-Generatoren.



Unser HONDA Programm:

Bei Ihrem
Fachhändler
Meister-
Betrieb

Moormann

Mäher
und
Motoren

Inh. G. Strothmann
Industriegebiet Nord
Gottlieb-Daimler-Str. 10
33334 Gütersloh
Telefon (0 52 41) 66 02
Fax (0 52 41) 6 81 61

WER WILL

ein(e) Topfriseur(in) werden?



Wir bieten, was Ihr
sucht. Die ganze
Chance für die
geruliche Zukunft.
Ruft einfach an!

gerhard kitzig

Frasuren + Kosmetik

Isselhorster Str. 415 • Gütersloh
Tel. 6 74 06 u. 6 81 05

Halle, Bielefeld nach Detmold und Kassel geht, die hoffentlich die hiesige Gegend auch sehr heben wird. Es hat sich in diesen Jahren, seit Ihr von hier seit, sehr verändert, Brackwede und Bielefeld würdet Ihr nicht wiederkennen, über eine 10 Jahre ist die Chaussee von Brackwede bis zum Bahnhof an beiden Seiten zugebaut.

Einen besonderen schlechten Eindruck hat die Entdeckung der Trichinen in dem Schweinefleisch dem Handel und zugleich der Landwirtschaft gemacht. Die Landleute hiesiger Gegend hatten den größten jährlichen Ertrag und immer theurer waren die Schweine, sie kosteten 3 1/2 - 7 Groschen per Pfund. Ein trockener Jahr wie das letzte gedenken keine Leute, der Wassermangel ist noch fühlbar, im ganzen war es fruchtbar, jedoch hat es wenig Heu und Stroh gegeben.

Schließlich habe ich Euch vielmals zu grüßen von Onkel Heinrich und Wilhelm nebst Frau, von Viertmann nebst Frau und Kindern, von Mutter und Geschwister und lassen Euch allesamt bitten doch baldigst zu schreiben.

Es grüßt Euch vielmals
Euer Verwandter
Aug. Baumeister

den 11.1.66

Wir haben immer gedacht, der eine oder andere von Euch würde mal zum Besuch in Eure alte Heimat kommen, aber dem ist bis jetzt noch nicht. Von Dangbergs (Mutter ihre Schwester) sind drei Brüder in Californien, der ältere ist schon ca. 18 Jahre dort, der 2. wohl 6 und der dritte 3 Jahre, der zweite ist nun vor 2 Jahren einige Monate hier gewesen, und hat seine Mutter auf ihren Krankenlager getröstet und zur Erde begleiten müssen, nachher ist er wieder fortge-

Abb.: Fiat Punto '85 S.

DER FIAT PUNTO.



DAS AUTO DES JAHRES '95 FÜR ALLE VERLIEBTEN

Gewählt von 56 Fachjournalisten aus 21 europäischen Ländern.

AM 14. FEBRUAR IST VALENTINSTAG.

Darum schenkt Fiat allen, die sich lieben, eine kleine, süße Köstlichkeit und ein Los für ein neues Fiat Punto Cabrio.* Mit ein wenig Glück gehört es Ihnen.

Wir erwarten Sie vom 11. bis 14. Februar.**

*Bundesweites Gewinnspiel der FIAT Automobil AG. Teilnahmekarten erhältlich bei uns oder bei FIAT, Heilbronn.

**Außerhalb der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf und keine Probefahrt.

EIN AUTO. EIN WORT. DIE FIAT HÄNDLER-INITIATIVE.

**FIAT
BRINKER**

... DAS AUTOHAUS IM GRÜNEN

Brockhagener Straße 284
33649 Bielefeld (Isselhorst)
Telefon (05241) 67205

FIAT

gangen, und der älteste Sohn von Onkel Dockweiler ist mitgegangen, der zweite wird jetzt wahrscheinlich folgen. Aus der

Gegend von Halle wandern jetzt sehr viele aus, aber aus hiesiger Gegend gar nicht weil hier das Geld zu viel fehlt.

Wenn der Eine oder Andere von Euch kommen wird zum Besuch, soll uns sehr lieb sein; Kost und Logis soll es bei uns nicht mangeln, und der eine oder andere von Euch wird

wohl ein Jahr abkommen können. Lieber Karl besuche Du uns mal mit Deiner Frau und Deinem Söhnchen, wenn Du nicht so lange dabei weg kannst.

Viele Grüße

Diesen zweiten Teil des Briefes schrieb vermutlich die Ehefrau von August Baumeister.

Hans Georg Baumeister

Die Freitreppe an der „Schürmannschen Villa“

In der 2. Hälfte des 19. Jh. expandierte die deutsche Wirtschaft mit der industriellen Revolution enorm. Das Großbürgertum war sich seiner neuen, staatstragenden Rolle durchaus bewußt. 1871 ging Frankreich aus dem Krieg gegen Deutschland als Verlierer hervor und wurde zu ungeheuer hohen Reparationszahlungen gezwungen. Das Gefühl, den „Erbfeind“ ein für alle Mal besiegt zu haben sowie der allgemeine ökonomische und politische Aufschwung förderten das Geltungsbedürfnis. Mit den französischen Zahlungen wurden neue Existenzen gegründet und vorhandene gestärkt. Die neuen und alten Industriellen suchten nach Formen einer standesgemäßen Selbstdarstellung. Kunst und Kultur hielten die stilistischen Mittel dazu bereit. Die Monarchie hatte Macht verloren. Gleichzeitig wurden Großunternehmer in den Adelsstand erhoben.



Erstellung der historischen Profilierung mit einem Profilschlitten. Foto: Ingbert Drews

Unter dem Einfluß dieses Zeitgeistes entstand auch die „Elmendorfsche Villa“. Der 1886 fertiggestellte Bau weist stark repräsentative Züge auf. Man hatte mit der Planung den renommierten Architekten Bartels aus Bielefeld beauf-

tragt. Dieser schuf mit historischen Stilmitteln einen sowohl innen als auch außen konsequent durchkomponierten Bau. Auf hohem Sockel steht der zweigeschossige Bau. Er ist durch Gurtgesimse und Pilaster reichhaltig gegliedert.

WO-TEX-Lädchen

- Frühjahrs- und Sommermode eingetroffen •
modisch • preiswert • gut
- Kinderbekleidung - Strickgarne - Tischwäsche •

Gütersloh-Isselhorst
Haverkamp 10

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00-13.00 Uhr
15.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-13.00 Uhr

Ha-Ra®

ermöglicht jeder Hausfrau die
Einsparung von 95 % Putzmittel

mit **Ha-Ra** einfach schneller sauber

Beratung und Verkauf

Christel Güth
Strothelde 7
33330 Gütersloh
Telefon 05241/36173

Ha-Ra® - natürlich sauber mit System



Foto: H.G.Baumeister

Fenster sind bekrönt und durch aufgelegte Gewände gezahnt. Eine Anzahl von Zierfriesen, die ihren stilistischen Ursprung in der Antike haben, unterteilen die Fassade. Girlanden zieren die Brüstungsfelder. Der alles überragende Eckturm ziert das Wappen des Bauherren. Zur Straßenseite hin ist der Villa eine Freitreppe mit geschwungenen unteren Läufen vorgelagert. Dem Bau entsprechend ruht sie auf einer Bossenquaderung. Ursprünglich waren solche Anlagen Teile monarchischer Gebäude. Der Hausherr repräsentierte auf dem Plateau und die Treppe sorgte für die nicht unerwünschte Distanz zum gewöhnlichen Bürger.

Im 2. Weltkrieg wechselte die Villa ihren Besitzer. Der Spirituosenhersteller Elmendorf verkaufte das Gebäude an den Isselhorster Fabrikanten Schürmann. Dieser führte mit seinem Sohn, dem heutigen Besitzer, zahlreiche Erhaltungsmaßnahmen in den siebziger Jahren durch. Wie der gesamte Bauschmuck im Außenbereich, ist auch die Freitreppe in Zementstück ausgeführt. Kalkanschwämmungen der Kufen im Unterbau lassen sich im Inneren durch Stalagtitenbildung nachweisen. Durch unterschiedliche Bodenbewegungen wurden Abrisse in den Handläufen verursacht. Frost- und Rostabspaltungen führten zu Ver-

richtung vieler Baluster. Die ursprüngliche zu stark gebundene Zementmörtelmischung scheuerte an vielen Stellen ab. Die Obergurte (Handläufe), Postamente (Eckpfeiler) und Baluster waren zum Teil stark baufällig geworden, so daß sie durch Stahleinlagen gesichert werden mußten. Einige Elemente waren einsturzgefährdet und wurden aus diesem Grunde ausgetauscht. Die Profilierungen im Sockelbereich wurden vor Ort mit einer Schablone in den frischen Mörtel gezogen. Die Baluster sind in einer aufwendigen Technik mit Kautschukformen vervielfältigt worden. Sie erhielten wie die Handläufe eine Armierung aus V-2-A-

Die nächste Ausgabe
erscheint
am 11. April

Redaktionsschluß
und Anzeigenschluß
ist der
21. März '95

Praxisnahe Ausbildung
in allen Klassen bietet

FAHRSCHULE
Giljohann

Haller Str. 111 - Tel. 2 74 70



Schröder & Setter Gartengestaltung

Planung · Ausführung · Pflege

Fachgerechter Garten- und Obstgehölzschnitt
Haller Straße 230 • 33334 Gütersloh-Isselhorst
Telefon (052 41) 682 82



MALERMEISTER UDO PLABMANN

Tel. + Fax 05241/6957

Zinnweg 11 33334 Gütersloh - Isselhorst

Tapezieren - Bodenbeläge - Fassadenbeschichtung - Vollwärmeschutz

Wilhelm Meibrink

Bau- und Möbelwerkstatt
Bestattungen – Überführungen

Gütersloh-Hollen
Münsterlandstr. 54
Telefon (05241) 67131

Stahl. Zahlreiche Hohlräume müssen noch vergossen werden. Mit der jetzigen Restaurierung wurde der Stukkateurmeister Horst Schneider aus Bad-Salzuflen beauftragt. Da der Bau unter Denkmalschutz steht, wurde das Vorhaben durch ein mehrjähriges Förderprogramm der Stadt Gütersloh unterstützt.

Die Maßnahme wurde von einer Gruppe von Seniorenteilnehmern des Europäischen Zentrums für handwerkliche Denkmalspflege Schloß Raesfeld unter Leitung von Dipl. Ing. E. Zurheide begleitet.

Zu danken ist dem Bauherrn für sein Verständnis für die zeitlich gestreckte Freigabe der Förderungsmittel. Ein besonderer Dank gilt auch dem Denkmalpfleger und Isselhorster Bürger Ing. Ortwin Schwengelbeck, dessen Rat immer eine große Hilfe darstellte.

*Horst Schneider
Bad Salzuflen*

Der Isselhorster

**Lokalanzeiger für das
Kirchspiel Isselhorst**

Herausgegeben vom
Heimatverein Isselhorst e.V.,
Vors. Karl Piepenbrock,
Steinhagener Str. 46
33334 Gütersloh-Isselhorst
Tel. 0 52 41 96 90 20

Herstellung:
GrafikAtelier Baumeister,
Haller Str. 113,
33334 Gütersloh-Isselhorst
Tel. 0 52 41 9 60 70

Auflage: 3.500
Für unverlangt eingesandte
Texte, Bilder und Vorlagen wird
keine Haftung übernommen.
Der Herausgeber behält sich vor,
Manuskripte aus Platzgründen
zu kürzen.

Das historische Foto



Die Elmendorfsche, jetzt Schürmannsche Villa um 1895. Rechts im Hintergrund ist das Pastorat zu erkennen, links neben der Villa das Lütkemeyersche Haus. Die Aufnahme stellten uns Klara und Grete Dreesbeimdieke zur Verfügung. Der Heimatverein sagt herzlichen Dank und bittet die Leser, ebenfalls historisches Fotomaterial zur Verfügung zu stellen!

INITIATIVE MÜLLVERMEIDUNG ISSELHORST
Sammeltermin für Isselhorst: Freitag, der 24. Februar 1995
15.30 – 17.30 Uhr Kirchplatz Isselhorst

Fernseher	Hifi-Anlagen	Plattenspieler	
Cassettenrecorder	CD-Spieler	Haushaltskleingeräte	
Mixer	Staubsauger	Kaffeemaschinen	Fahrräder
Computer	Drucker	Monitore	

Alles wird kostenlos entgegengenommen und einer fachgerechten Verwertung zugeführt!

*flexibel
freundlich
fair*

Henrich Schröder GmbH

Haller Straße 236

33334 Gütersloh/Isselhorst

Telefon: 05241/9604-0

Telefax: 05241/9604-44

HIS
Henrich Schröder
Heizung - Sanitär

KÜCHEN könig

1994 VOM VKG AUSGE-
ZEICHNET FÜR IDEENREICHE,
PERFEKTE PLANUNG UND
ÜBERDURCHSCHNITTliche
LEISTUNG BEI DER MONTAGE.

Haverkamp 37
33334 Gütersloh - Isselhorst
Telefon 0 52 41 / 64 94
Telefax 0 54 21 / 6 80 94

Küchen König: Wenn Sie nicht irgendeine, sondern Ihre
ganz persönliche Küche suchen.